

Betreff:

**Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH
Zuschuss 2013**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	06.06.2013	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	13.06.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat den Zuschuss für die Internationalen Bauausstellung Heidelberg GmbH für das Jahr 2013 in Höhe von 765 T€ zu bewilligen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Zuschuss 2013	765.000 €
Einnahmen:	
Finanzierung:	
• Ansatz im TH 20	770.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die IBA HD GmbH soll mit dem Zuschuss 2013 in die Lage versetzt werden ihre nach dem Gesellschaftszweck obliegenden Aufgaben zu erfüllen.

Begründung:

Die Stadt Heidelberg hat mit Beschluss vom 02.10.2012 entschieden, eine Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) zu gründen.

Mit dem Instrument der internationalen Bauausstellung (IBA) wird ein einzigartiges Format geschaffen, kreative Prozesse im Umfeld der Stadtentwicklungsplanung anzustoßen. Die IBA GmbH wurde gegründet, um unter einem ganzheitlichen Anspruch städtebauliche, kulturelle, intellektuelle, soziale und finanzielle Potenziale für die Stadtentwicklung zu erschließen, miteinander zu vernetzt und in konkrete Projekte zu überführen. Für die Gesellschaft ergeben sich zwei zentrale Aufgabenfelder:

- Die Aktivierung und Qualifizierung der innovativen räumlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt.
- Die thematisch-inhaltliche Vernetzung von Akteuren und Öffentlichkeit in konkreten Projekten mit Bezug zu den Leitthemen von Wissen-schafft-STADT.

Dieses Aufgabenspektrum umfasst die Definition, Zusammenführung, Koordinierung und zeitliche Strukturierung der IBA-Inhalte, die Durchführung, Akquisition, Qualifizierung, Aktivierung, Vermittlung und öffentliche Präsentation von konkreten Projekten sowie den Aufbau von Kooperationen und ein gezieltes Netzwerkmanagement auf regionaler, Bundes- sowie internationaler Ebene.

Ab dem Jahr 2013 soll eine langfristige, über zehn Jahre angelegte wissenschaftliche Begleitforschung zur Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg etabliert werden und damit auch der Auftrag des Gemeinderats zur Evaluierung der IBA von Anfang an innovativ und dem Thema der IBA entsprechend erfüllt werden. Ein dazu beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Förderung eingereichtes Grundsatzpapier ist das Ergebnis eines Runden Tisches (Geographisches Institut, Institut für Soziologie und Rektorat der Universität Heidelberg, Städtebau-Institut der Universität Stuttgart, SRH Hochschule Heidelberg, Stadtplanungsamt Heidelberg), der von März bis Oktober 2012 in Heidelberg tagte. Im Rahmen dieses informellen Gremiums wurden unterschiedliche Lösungsstrategien und Ansätze zur wissenschaftlichen Begleitforschung diskutiert, die an die Vorüberlegungen des Memorandums für die Zukunft der IBAs, des Papiers der IBA Hamburg zur Wissenschaftlichen Begleitung sowie des Memorandums zur IBA Heidelberg anknüpfen und diese weiterentwickeln. Ziel ist es, eine Wissenschaftliche Begleitforschung (WBF) für die IBA Heidelberg zu implementieren, die – im Unterschied zu anderen IBAs in Deutschland – von vornherein wissenschaftliche Begleitung mitdenkt und diese selbst als einen wesentlichen Bestandteil der über zehn Jahre andauernden IBA bildet. Somit sollen nicht nur Projekte für die Stadt Heidelberg angeregt, sondern Wissen zur und in der Stadt als wichtiges Ziel der IBA zu „Wissen-schafft-Stadt“ generiert werden.

Im aktuellen Haushalt der Stadt Heidelberg wurden entsprechend dem Grundsatzbeschluss vom 18.12.2012 des Gemeinderats Haushaltsmittel für 2013 von 770 T€ bereitgestellt.

Von diesen Mitteln stehen zur Förderung der Gesellschaft 765 T€ zur Verfügung, die restlichen Mittel wurden für Beratung in der Vorgründung benötigt.

Die Gesellschaft hat einen Zuschuss am 13.05.2013 wie folgt beantragt:

Position:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag:	Währung:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Umsatzerlöse	€	40.000	€	40.000
2	Kosten des laufenden Betriebes			€	474.000
2.1	Personalaufwand	€	290.000		
2.2	Abschreibungen	€	9.000		
2.3	sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Projektbudget / mit Kosten Kuratorium i.H.v. 60 T€)	€	176.000		
2.4	abzgl. Zinserträge	€	-1.000		
3	Kosten Öffentlichkeitsarbeit und Projekte			€	331.000
3.1	Entwicklung Corporate Identity	€	40.000		
3.2	Entwicklung Website	€	25.000		
3.3	Öffentliche Veranstaltungen	€	35.000		
3.4	Lange Nacht der Museen	€	8.000		
3.5	Werkstatt „WissenschaftStadt“	€	73.000		
3.6	Symposium „Science Cities“	€	40.000		
3.7	IBA_LOGBUCH No.1	€	40.000		
3.8	Druckerzeugnisse	€	15.000		
3.9	Honorar begleitende Redaktion	€	15.000		
3.10	Begleitforschung	€	40.000		
	Gesamtaufwendungen			€	805.000
	Zuschussbedarf			€	765.000

Bericht der Geschäftsführung über die geplanten Projekte:

Eine Corporate Identity ist für ein von Öffentlichkeitswirksamkeit abhängiges Projekt wie die Internationale Bauausstellung von fundamentaler Bedeutung. Hierzu werden für insgesamt ca. 15 T€ von mehreren Anbietern Grundideen eingeholt, anhand derer unter Beteiligung von Stadt und städtischen Gesellschaften wie die Heidelberg Marketing GmbH ein Anbieter ausgesucht wird, dessen Grundhonorar durch jährliche Tantiemen oder Exklusivangebote ergänzt werden muss.

Veranstaltungen für die allgemeine Öffentlichkeit sollen in der Startphase verstärktes Interesse und öffentliche Identifikation mit dem Projekt schaffen. Gedacht ist an ein Format aus 5 Diskussionsveranstaltung, begleitet durch Interventionen/Aktionen künstlerischer Art sowie dialogischen Spaziergängen, das jährlich an 5 ausgewählten Orten in Heidelberg stattfinden soll. Hier können auch die Ideen und Vorschläge aufgegriffen werden, die zu dem Projekt bereits eingebracht wurden.

Einen hohen Stellenwert in der Planung soll das für Oktober/November vorgesehene IBA-Laboratorium „Wissen schafft Stadt“, das als Symposium der Internationale Bauausstellung in Heidelberg nationale und internationale Beachtung gegenüber ähnlichen Projekten anderorts verschaffen soll.

An die internationale Bedeutung von Heidelberg als Wissenschaftsstandort soll das für März 2014 geplante Symposium „Science Cities“ anknüpfen, das, wie das 2013 geplante IBA-Laboratorium das Fachpublikum mit der Idee der Internationale Bauausstellung Heidelberg bekannt machen soll. Das Symposium soll mit einer IBA_Academy, einem internationalen Studentenworkshop unter Beteiligung auch ausländischer Universitäten kombiniert werden.

Die Projektphasen sollen jeweils durch ein IBA-Logbuch abgeschlossen werden, das den jeweils zurückgelegten Weg und wichtige Ereignisse zukunftsweisend dokumentieren soll. Für 2014 soll für den Abschluss der Startphase das IBA_LOGBUCH No.1 herausgegeben werden, an dessen Erarbeitung bereits 2013 begonnen werden soll. Dabei sollen Institutionen und Unternehmen für eine Mitherausgeberschaft gewonnen werden.

Broschüren und Flyer müssen neben Fachpublikationen die Öffentlichkeitsarbeit der Internationale Bauausstellung Heidelberg ergänzen; um hier und für die Logbücher eine Kontinuität von Inhalt, Qualität und Erscheinung sicherzustellen, muss durch Fachjournalisten eine steuernde Redaktion eingerichtet werden.

Als Anlage 01 wurde der geplante Bewilligungsbescheid beigefügt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU2		Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
QU3		Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
QU6		Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten
QU7	+	Partnerschaft mit der Universität ausbauen
SL1		Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
SL2 etc.		Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
		Begründung: Mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) wird ein zentrales Ziel des Stadtentwicklungsplans umgesetzt und in den Focus genommen. Die Internationale Bauausstellung (IBA) beabsichtigt für einen Zeitraum von zehn Jahren eine Art „Ausnahmezustand“ im Verhältnis zur gängigen Praxis und gleichzeitig eine inhaltliche Konzentration auf besondere Potenziale Heidelbergs. Die Geschäftsführung wird diesen stadtgesellschaftlichen Prozess aktivieren und qualifizieren.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

in Vertretung

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Zuschussbescheid 2013